

Wie kann ein Raspberry Pi den Vertretungsplan auf einem Fernseher möglichst stromsparend darstellen?

Beitrag von „plattyplus“ vom 27. Februar 2024 14:14

[Zitat von Volker D](#)

Das sind 11,338 kW pro Jahr.

Du meinst wohl kWh und nicht kW?

Wenn ich Geld sparen will, würde ich als Schule ein Balkonkraftwerk an die Fassade nageln (oder gerne auch eine größere PV-Anlage) und den RasPi so weiter laufen lassen.

Die ganze Diskussion hier erinnert mich irgendwie an eine TV-Sendung im Öffentlich-Rechtlichen, als es darum ging, ob man jetzt besser Äpfel aus Übersee kaufen solle, in Neuseeland ist jetzt ja Spätsommer, oder ob man heimische Äpfel kaufen solle, die über Monate gelagert werden mußten. Das Ergebnis war, dass der neuseeländische Apfel nur einen geringfügig schlechteren ökologischen Fußabdruck hat als der heimische Apfel (Lufttransport contra Kühlhaus), die Fahrt mit dem Auto zum Supermarkt, um dort den Apfel zu kaufen, die ganze Rechnung aber komplett obsolet macht, weil bei der Fahrt um Größenordnungen mehr CO2 in die Atmosphäre geblasen wird.